

Přemyslidenhof, sogar noch in der Zeit nach dem Tod des Königs. Dabei beeinflusste der verwandte Graf zu Beginn des Jahres 1099 die Wahl des Prager Bischofs Hermann, den er anschließend zum Hofe Kaiser Heinrichs IV. begleitete, wo Hermann seine Weihe empfing⁴³. Hier sehen wir Wiprecht wieder als Vermittler zwischen den Přemysliden und dem Kaiser, was der Sachse laut den Pegauer Annalen bereits bei den Verhandlungen um die Erhöhung Vratislavs II. gewesen war.

Die Pegauer Annalen führen als einzige Quelle die detaillierten Bedingungen auf, zu denen Heinrich IV. dem böhmischen Herzog die Königswürde verlieh. Die Übereinkunft sah angeblich so aus, dass der Přemyslide 300 böhmische Krieger unter dem Befehl seines Sohnes für den Italienzug abordnete und an die königliche Schatzkammer 4 000 Mark Silber abführte (*si Boemie ducem Vratizlaum in regem pateretur ac iuberet coronari, et ille quatuor milia talentorum gazis regis appenderet, insuper et filium suum cum trecentis armatis in expeditionem Italicam cum ipso destinaret*)⁴⁴. Aus diesen Worten geht nicht eindeutig hervor, dass es sich dabei – wie manchmal vermutet wird – um ein bloßes Darlehen gehandelt habe. Ebenso wird die ausgehandelte Summe anschließend als einmalige Zahlung und nicht als Darlehen beschrieben. Dort kann man sogar lesen, dass Vratislav 4 000 Silbermark dem Kaiser und 30 Goldpfund der Kaiserin schicken sollte (*pro recuperatione dignitatis et nominis eius peregerit intimavit. Utque 4000 marcharum argenti transmitteret imperatori, et 30 libras imperatrici*)⁴⁵. Bevor sich Vratislav angeblich zum Kaiserhof aufmachte, um die Königskrone zu empfangen, habe er Wiprecht mit dieser „unsäglichen Schatzmenge“ vorausgeschickt⁴⁶. Die Erwähnungen über die Entrichtung der Summe widerlegen gleichzeitig Anschauungen, Vratislav habe sich mit diesen 4 000 Mark von der Tributpflicht gegenüber dem Reich freigekauft, wie von František Palacký und anderen Historikern behauptet wurde⁴⁷.

43) Cosmae Pragensis Chronica Boemorum III. c. 7, 10 (wie Anm. 17) S. 167 f., 170.

44) Annales Pegavienses et Bosovienses (wie Anm. 2) S. 237.

45) Ebd. S. 237.

46) Ebd. S. 237: *dux Boemie Wicperto cum indicta thesauri quantitate praeunte*.

47) František PALACKÝ, Dějiny národu českého v Čechách a v Moravě I.1 (1848) S. 341; Johannes W. KRÖGER, Geschichte Böhmens vom Friedensschluss Bretislavs mit Heinrich III. (1041) bis Vratislavs Königskrönung (1086) (1880) S. 64, Anm. 3; mit Vorsicht auch Václav NOVOTNÝ, České dějiny I.2. Od Břetislava I. do Přemysla I (1913) S. 232. Diese Schlussfolgerung wurde überzeugend widerlegt von Zdeněk FIALA, Vztah českého státu k německé říši do počátku 13. století, in: Sborník historický 6 (1959) S. 23–89, hier S. 77 f. Auch bestätigt die Schilderung